

Interreg Judo Cooperation

Zusammenfassung

Das Projekt „Interreg Judo Cooperation“ baut auf einem Vorgängerprojekt während der Interreg-IV Programmperiode auf. Die Zusammenarbeit der Judoverbände der Großregion wurde mit der Gründung eines Dachverbandes institutionalisiert, um die gemeinsamen Aktionen besser und nachhaltig koordinieren zu können.

So sollen entscheidende Impulse gesetzt werden, um die Entwicklung des Judoports in der Großregion in einem grenzübergreifenden Kontext voranzutreiben. Durch die grenzübergreifenden Aktionen, von der gemeinsamen Organisation von Trainingseinheiten, Wettkämpfen, Meisterschaften und Symposien bis hin zu einem Judo-Team, das die Großregion auf interregionaler und internationaler Ebene vertritt, soll die Identifikation der judoaffinen Bevölkerung mit der Großregion verstärkt werden und die Großregion als territoriale Einheit wahrgenommen werden. Über eine entsprechende externe Kommunikation soll sich dieses Identifikationsgefühl auch über die rund 70.000 lizenzierten Mitglieder der regionalen Verbände hinaus ausweiten. Die Zusammenarbeit findet jedoch nicht nur auf der Ebene der Verbände statt, sondern auch die Vereine tragen ihren Teil zur Förderung der Inklusion und der Entwicklung des Zusammengehörigkeitsgefühls bei.

In der nachfolgenden Grafik wird gezeigt, wie die Aktionen als Gesamtstrategie zum Erreichen des Gesamtziels miteinander verbunden sind und sich gegenseitig ergänzen.

Projektpartnerschaft

Federführender Begünstigter: Interreg Judo Cooperation a.s.b.l

Projektpartner:

- Fédération Luxembourgeoise des Arts Martiaux
- Ligue Grand Est de Judo
- Saarländischer Judo-Bund
- Judo-Verband Pfalz
- JSV Speyer e.V.
- JC Beaufort
- TV Bitburg
- Judoverband Rheinland

Spezifisches Ziel 7: Schaffung eines verbesserten grenzüberschreitenden Angebots von sozial inklusiven Dienstleistungen und Einrichtungen

Prioritätsachse 3: Verbesserung der Lebensbedingungen

Strategische Projektpartner:

- Fédération Francophone Belge de Judo
- AJ54
- J.C. Cattenom
- J.C. Ars sur Moselle
- J.C. Petite Rosselle
- J.C. Sarrebourg
- J.C. Ban Saint Martin
- J.C. St Julien Metz
- Judo club Thionville
- Comité Moselle de judo
- Judo Club Lincent
- Pool Européen Interrégional du Sport
- Judo et Ju-Jitsu Dudelange

Kosten des Projekts und Projektlaufzeit

Kosten des Projekts:

Gesamtkosten: 2.599.660,25 EUR

EFRE-Betrag: 1.555.537,59 EUR

EFRE-Fördersatz: 59,84 %

Projektlaufzeit: 01.08.2016 – 31.07.2020

Zusätzliche Informationen

Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/Interreg-Judo-Cooperation-855912534478230/>

Andere genehmigte Projekte des gleichen spezifischen Ziels:

- ABZUM! - Alzette Belval, zusammen leben!
- Babylingua - Grenzüberschreitende Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder
- Bérénice – ein Netzwerk kultureller und sozialer Akteure in der Großregion zur Bekämpfung der Diskriminierungen ([Homepage](#) und [Facebookseite](#))
- EUR&QUA – Projekt zur Entwicklung eines grenzüberschreitenden Raums zum internationalen Kinderschutz
- INTERREG BASKET ACADEMY – Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Ausbildungen im Basketball mit Schwerpunkt auf Basketball Spielerinnen ([Facebookseite](#))

Spezifisches Ziel 7: Schaffung eines verbesserten grenzüberschreitenden Angebots von sozial inklusiven Dienstleistungen und Einrichtungen

Prioritätsachse 3: Verbesserung der Lebensbedingungen

- KreaVert – Inklusion durch Entwicklung sozio-professioneller, kultureller Kompetenzen und Mobilität im Netzwerk essbare Städte ([Homepage](#))
- NOE-NOAH – Ein gemeinsames Netzwerk zur Wiederherstellung innovativer und bürgerorientierter ökologischer Beziehungen in der Großregion
- INTERREG BASKET ACADEMY – Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Ausbildungen im Basketball mit Schwerpunkt auf Basketball Spielerinnen
- KreaVert – Inklusion durch Entwicklung sozio-professioneller, kultureller Kompetenzen und Mobilität im Netzwerk essbare Städte

Spezifisches Ziel 7: Schaffung eines verbesserten grenzüberschreitenden Angebots von sozial inklusiven Dienstleistungen und Einrichtungen

Prioritätsachse 3: Verbesserung der Lebensbedingungen